

**Zeitschrift:** Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels  
**Herausgeber:** Schweizer Hotelier-Verein  
**Band:** 8 (1899)  
**Heft:** 51

**Artikel:** Comptabilité Hotelière  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-523267>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 22.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Was nützen dem Bureau die seit Jahren gesammelten Erfahrungen, die Hunderten von eingezogenen Erkundigungen u. s. w., wenn sie nicht beständig und nach allen Seiten hin verwertet werden können? Nicht wenige sind es, die sich prinzipiell bei jeder Gelegenheit, die ihnen fräudrig erscheint, an das Vereinsbüro wenden und gewiss nicht zu ihrem Schaden, grösser aber ist die Zahl derer, die diese Gelegenheit unbunzt lassen. *A bon entendeur salut!* Und damit

### Fröhliche Weihnachten.



### Lebensmittelpolizeigesetz.

Die Direktion des Schweizerischen Wirtvereins hat den Schweiz. Bundesrat zu Handen der Schweiz. Bundesversammlung folgende Eingabe gerichtet:

„Die Direktion des Schweizerischen Wirtvereins namens und Platzes des Schweizerischen Wirtvereins richtet an die hohe Bundesversammlung in Wiedererwähnung ihrer Schlussnasse vom Juni 1898 und in Gemüths der bereits eingerichteten Postulate des Schweiz. Gewerbevereins, des Geschäftsleitervereins etc. das Gesuch, die Beratung des Lebensmittelpolizeigesetzes sofort wieder an die Hand zu nehmen und beförderlich zu Ende zu führen. Die Gründe, welche uns veranlassen, das Interesse des Wirtschafts- und Gewerbevereins den entschiedenen Erfolg des Lebensmittelpolizeigesetzes zu dringen, sind dieselben, welche uns schon im Jahr 1892 zu einer bezügl. Eingabe an den hohen Bundesrat veranlassten und welche in den Eingaben der verschiedenen Verbände niedergelegt sind. Wir glauben nichts besonders darauf aufmerksam machen zu müssen, dass es in einem Grade riskiert wäre, die so zahlreiche Gruppe den Wirt und Hoteliers dadurch zu Feinden der Versicherungsunterze zu machen, dass die Systematik des Betriebes des Lebensmittel- und Unfallversicherung motiviert wird. Dass der Schweiz. Wirtverein vertreten in diesen Fällen nicht allein die den Kantonalaktionen angehörenden Mitglieder, sondern die Interessen des Wirtstandes überhaupt.“

**Anmerkung der Redaktion.** Wir begreifen nicht recht, wie der Schweizerische Wirtverein dazu kommt, auch die Hoteliers in die Petition mit einzubziehen und dazu noch in dem unklugerweise angebrachten, eine Drohung enthaltenden Passus. Es dürfte dem Wirtverein nicht unbekannt sein, dass der Hotelier-Verein in Juli ds. J. von sich aus eine Eingabe an die Bundesversammlung gerichtet, in welcher er einen Standpunkt vertritt, der von demjenigen des Wirtvereins in gewissen Punkten abweicht.



### COMPTABILITÉ HOTELIÈRE.

Voici ce que nous écrit un de nos estimables sociétaires: „La Wochenschrift, organe de l'Union internationale des propriétaires d'hôtel, a publié récemment une série d'articles sur la comptabilité hotelière, qu'elle termine, en recommandant l'achat d'une collection de livres y relatifs. Sans vouloir incriminer cette collection qui doit être bonne puisqu'elle a été examinée à fond par le comité de la dite société, je crois cependant devoir rappeler à nos sociétaires que la Société suisse des Hôteliers a exposé à Genève, lors de l'exposition nationale, une collection de formulaires pour une comptabilité hotelière complète, que je crois plus pratique, pour notre genre d'affaires tout au moins, que celle proposée par le journal mentionné. La collection exposée s'étendait naturellement aux moindres détails, mais le système peut être appliquée sans difficulté aucune à une exploitation réduite. Je crois que cette comptabilité peut

être considérée à la fois comme la plus simple, la plus pratique et la moins coûteuse.“

**Note de la Réduction.** Le système de comptabilité dont parle notre correspondant est le résultat d'études approfondies auxquelles s'est livrée une commission spéciale nommée dans ce but par la Société. Le rapport technique du jury dit de cette comptabilité que l'expérience a démontré la valeur, et nous pensons que nos sociétaires apprendront avec intérêt que la collection exposée à Genève est conservée à notre bureau central où ils peuvent en prendre connaissance. La maison, Nageli - Weidmann & C° à Zurich, qui a confectionné les registres, doit être en mesure de fournir des échantillons.

**Zürich.** Schon wieder entsteht ein neues Theater. An den Gotthardbahnen! Ballhoftheater baute Herr Architekt Schwengler dieses neuen Kunsttempel. Das neue Theater soll nach den Grundsätzen des Pfauentheaters geleitet werden, jedoch soll der Operette in erster Linie ein weites Feld eingeräumt werden; sie soll das Hauptrepertoire bilden, abwechselnd mit Schwank und Posse. Das Theater, welches ungefähr acht-hundert Personen Platz gewähren soll, wird nach neuem Muster von bewährten Kräften gebaut werden. Die Eröffnung dürfte, wenn nichts sonstiges Hinderniss dem Unternehmen entgegensteht, kommende Wintersaison stattfinden.

**Berner Oberland-Bahnen.** Der Personenzug zeigt im November eine Reisenzed von 4600 Personen (1898: 4164).

**Zürich.** Das „Hôtel Habis“ hat laut „Gastwirt“ neuerdings einen neuen Käufer in Herrn Ebeler zum „Kindt“ gefunden.

**Paris.** Das Grand Hôtel du Pavillon, rue de l'Échiquier ist käuflich in den Besitz des Herrn Wachter übergegangen, welcher dasselbe bis zum 1. April der Neuzeit entsprechend einrichten wird.

**Cairo.** Das jetzige „Grand Continental“ (das alte New oder Grand Hotel) ist nach erfolgtem Umbau und bedeutender Vergrösserung am 20. ds. eröffnet worden; es zählt nun 300 Zimmer und Salons, die übrigen Einrichtungen entsprechen der Neuzeit.

**St. Moritz-Bad.** Herr Hans Amsler, während 20 Jahren Direktor des Bad Schinznach und letztes Jahr Leiter der Hotels Belvedere und du Parc in Schuls ist zum Direktor des Hotel Kurhaus in St. Moritz-Bad gewählt worden.

**Bex.** Herr Paul Koehler, langjähriger Oberkellner im Hotel Bristol Territet und letzten Sommer Chef de reception im Hotel Bellevue in Villars s/Ollon ist unter 65 Bewerbern von der Banque Cantonale Vaudoise die Direktion des Grand Hotel des Bains in Bex übertragen worden.

**Tirol.** Der Landesverband für Fremdenverkehr in Tirol weist für 1898 aus, dass im genannten Jahre in ganz Tirol 411,779 Reisende gezählt und als Gesamteinnahmen aus dem Reiseverkehr die Summe von 13,227,000 (gegen 12 Millionen) im Jahre 1897 berechnet wurden.

**Davos.** Amtliche Fremdenstatistik. In Davos anwesende Kurgüte vom 2. Dez. bis 8. Dez. 1899: Deutsche 642, Engländer 566, Schweizer 275, Holländer 158, Franzosen 182, Belgier 65, Russen 188, Österreicher 55, Amerikaner 34, Portugiesen, Spanier, Italiener, Griechen 80, Dänen, Schweden, Norwegen 29, Angehörige anderer Nationalitäten 14. Total 2288. Darunter waren 92 Passanten.

**Verkehrsweisen.** Eine in Biel abgehaltene Versammlung von Delegierten der Gemeinden Aarau, Olten, Solothurn, Biel, Neuenburg und Yverdon beschloss einstimmig Unterstützung des Begehren für Einführung eines neuen Expresszuges auf der Linien Biel-Zürich. Der Graf von Biel und seine Freunde. Es wird im Ferner auch eine erhebliche Verbesserung der gewöhnlichen Verbindungen auf der Linie Olten-Neuenburg verlangt.

**Expresszug München-Zürich.** Zwischen der Generaldirektion der bayerischen Staatsbahnen und der Direktion der schweizerischen Nordostbahn wurde eine Uebereinkunft unterzeichnet, wonach vom 1. Mai 1900 an ein neuer Expresszug München-Zürich-Mailand und vice versa eingeführt werden soll, der geeignet ist, die Verkehrsverbindungen zwischen München und Zürich, sowie mit der Central- und Westschweiz in vorteilhafter Weise umzustellen und den Verkehr zwischen München-Mailand und Oberitalien vom Brenner auf die Route Zürich-Gotthard überzuleiten.

**Generalabonnements.** erhalten durch einen in „Merkur“ erscheinenden Korrespondenz eine neue Beleuchtung. Ein Herr H. behandelt den Rechtspunkt derselben; „Ich war seit einer Reihe von Jahren Jahres-Abonnement und seit Einführung der Generalabonnements besitze ich ein solches. Nun liess ich jüngst die Abonnementskarte zu Hause und bemerkte das Fehlen erst, als ein pflichtiger Konsulent daran fragte. Natürlich musste ich die Fahrt bezahlen, und da ich eine Strafe verhängt mit dem gleichen Zug, zunächst auch die Rückfahrt. Ich glaubte nun, es sei nichts Einfacheres, als der Bahndirektion mitzuteilen, dass ich Generalabonnement bin, um die doppelt bezahlte Fahrt – ich habe ja als Generalabonent das Recht ein Jahr hindurch zu jeder beliebigen Fahrt erstanden – zurückzuerstattet zu erhalten. Aber ich hatte mich geirrt. Die Bahndirektion schrieb mir in der schriftlichen Weise der Welt, dass ich der Konsequenz wegen, dass ich die doppelt bezahlten Fahrten nicht zurückzuerstellen zu können. Ich erlaubte mir hierauf zu erwiedern, dass ich ja mit dem Vertrag abgeschlossen hätte, mich für Fr. 452 ein Jahr lang auf den Bahnen reisen zu lassen, und dass der Vorbehalt in ihrem § 11 ihr wohl in ganz natürlicher Weise das Recht gebe, einen Ausweis zu verlangen, und wo dieser fehlt, auch Zahlung der Fahrt; aber auch, dass sie ebensowenig wie ich als Geschäftsmann für eine solche beiläufige Leistung nochmals zur Zahlung Anrecht habe, weil die Quittung momentan verlegt war. Die Bahndirektion glaubte aber auch auf dieses Argument

**Zürich.** Die Kriminalpolizei verhaftete auf die Klage eines Hoteliers hin eine angebliche Gräfin von Murat mit ihrer Mutter. Die verhaftete Pseudogräfin gibt an, Wienerin zu sein und als 18jähriges Mädchen den General Murat, der aus der neapolitanischen Königsfamilie stamme, geheiratet zu haben. Ihr Gemahl sei gestorben. Sie habe im Monat Oktober im Monte Carlo schwere Verluste erlitten und erwarte jetzt Ressourcen aus Lyon. Die schöne Frau machte eine hohe Hotelrechnung und kaufte in Zürcher Magazinen stark ein ohne zu zahlen. Von Wien aus soll sie bereits verfolgt werden.

**Zürich.** Schon wieder entsteht ein neues Theater. An den Gotthardbahnen! Ballhoftheater baute Herr Architekt Schwengler dieses neuen Kunsttempel. Das neue Theater soll nach den Grundsätzen des Pfauentheaters geleitet werden, jedoch soll der Operette in erster Linie ein weites Feld eingeräumt werden; sie soll das Hauptrepertoire bilden, abwechselnd mit Schwank und Posse. Das Theater, welches ungefähr acht-hundert Personen Platz gewähren soll, wird nach neuem Muster von bewährten Kräften gebaut werden. Die Eröffnung dürfte, wenn nichts sonstiges Hinderniss dem Unternehmen entgegensteht, kommende Wintersaison stattfinden.

**Berner Oberland-Bahnen.** In Interlaken und Songnien, das Ober- und Unterthal erreichtes statt Jahresbericht und Rechnung wurde genehmigt. Das Budget für 1900 weist einschliesslich des Saldovortrages eine Einnahme von 25.440 Fr. auf, welchen 20.580 Fr. Ausgaben gegenüberstehen. Von den letzteren entfallen ein Hauptposten auf den Berner Fremdenführer, weiterer hoher Betrag auf Annoncen, Propaganda mittelst des genannten Führers in der nordamerikanischen Union für Hotels, sowie auf die Werbung der Dienststellen. Es wurde beschlossen, die Kommission auf 50 Mitglieder zu erweitern, damit die einzelnen Thalsofassen genügend berücksichtigt werden können und namentlich auch Thun, mit dessen Verkehrs- und Kurverein in letzter Zeit ein friedlicher Ausgleich zu stande gekommen ist.

**Davos.** Davos ruht sich, auf die billigste und einfachste Art zur rauchlosen Feuerung vorgeschritten zu sein. Die „Davoser Zeitung“ schreibt darüber unter u. a.: „Durch eine bestimmte Konstruktion jedes biebeligen Feuerheuers werden die einzelnen Kohlenpartikelchen und die sich entwickelnden Gase gezwungen, vor dem Eintritt ins Kamin ihren Weg durch die Gluthölze des Feuers selbst zu laufen, so dass sie nicht in die Rauchzündung einbrechen finden, wodurch das Problem der rauchlosen Feuerung, der Rauchverbrennung, gelöst erscheint. Die vorgenommenen Proben betreffen eine mit Holz geheizte Waschküche, einen mit Kohlen geheizten Backofen, einen mit Sägespänen gespeisten Holzdörfchen und eine für Hörchen berechnete Hotelküche, also alles Feuerungen, die bisher punkto Raucherzeugung in die erste Klasse derjenigen Anlagen gehörten, welche mussten, dass sie nicht verbrennen. Jetzt ist jede Rauchbildung geblieben ausgeschlossen und dann der gefürchtete Feind unseres Kurortes, der an windstillen oder gar fahrlässigen Tagen von Jahr zu Jahr in unliebsamer Weise sich bemerkbar macht, hoffentlich endgültig aus dem Felde geschlagen.“

**Die Generalabonnements.** erhalten durch einen in „Merkur“ erscheinenden Korrespondenz eine neue Beleuchtung. Ein Herr H. behandelt den Rechtspunkt derselben; „Ich war seit einer Reihe von Jahren Jahres-Abonnement und seit Einführung der Generalabonnements besitze ich ein solches. Nun liess ich jüngst die Abonnementskarte zu Hause und bemerkte das Fehlen erst, als ein pflichtiger Konsulent daran fragte. Natürlich musste ich die Fahrt bezahlen, und da ich eine Strafe verhängt mit dem gleichen Zug, zunächst auch die Rückfahrt. Ich glaubte nun, es sei nichts Einfacheres, als der Bahndirektion mitzuteilen, dass ich Generalabonnement bin, um die doppelt bezahlte Fahrt – ich habe ja als Generalabonent das Recht ein Jahr hindurch zu jeder beliebigen Fahrt erstanden – zurückzuerstattet zu erhalten. Aber ich hatte mich geirrt. Die Bahndirektion schrieb mir in der schriftlichen Weise der Welt, dass ich der Konsequenz wegen, dass ich die doppelt bezahlten Fahrten nicht zurückzuerstellen zu können. Ich erlaubte mir hierauf zu erwiedern, dass ich ja mit dem Vertrag abgeschlossen hätte, mich für Fr. 452 ein Jahr lang auf den Bahnen reisen zu lassen, und dass der Vorbehalt in ihrem § 11 ihr wohl in ganz natürlicher Weise das Recht gebe, einen Ausweis zu verlangen, und wo dieser fehlt, auch Zahlung der Fahrt; aber auch, dass sie ebensowenig wie ich als Geschäftsmann für eine solche beiläufige Leistung nochmals zur Zahlung Anrecht habe, weil die Quittung momentan verlegt war. Die Bahndirektion glaubte aber auch auf dieses Argument

nicht reagieren zu dürfen, sondern um des lässigen Generalabbonnements Ordnungssinn zu stärken, auf den Fortbesitz des doppelt bezahlten Fahrgeldes bestehen zu müssen.

**Aus dem Leben eines Hotellers.** Von einem ungewöhnlich geschätzten Leser, der es wissen muss, erhalten wir in Bezug auf die in letzter Nummer unter diesem Titel erschienenen Notiz aus dem „Wiener Montags-Revue“ folgende Berichtigung:

„Der Mit-Arbeiter der „Wiener Montags-Revue“ scheint seine Informationen dem Reich der Phantasie zu entlehnen, statt sich an die nüchterne Wahrheit zu halten, und der verstorbene Papa Seyschab würde sich protestierend im Grabe umreden, erhielte er Kenntnis von dem Artikel in welchem ein „neuer Zögling“ aus dem „seinen Landesherren“ prahlenden Kammerdienern und Hausknecht erwähnt ist. Lässt! Der selige Herr Georg Seyschab war kein Riesenmensch, sondern ein kaum mittelgrosses, mageres Männchen mit vergnügt zwinkernnden Augenlidern und stets devoter, vorübergegarter Haltung, dem nichts fern lag als eine physische Argumentation, namentlich einer hochgestellten Persönlichkeit gegenüber. Welche Motive ihn vor einem Menschenalter aus seiner deutschen Heimat nach dem sonnigen Tessin geführt haben lässt, ist schwer zu sagen, sicher ist jedoch, dass er seine so glänzende Carrrière als Oberkellner in Béca's Hotel du Parc in Lugano begann. Während seines 6jährigen Aufenthaltes in diesem Hause lernte er die Tochter der vermögenden Luganeser Bürgerfamilie Anzani kennen und durch die Heirat mit Fr. Anzani erhielt er die Mittel zuerst in Bellaggio im Hotel Genazzini und später in Stress im Hotel des Iles Borromées, eine sehr einzigartige Arbeit, die er in der Folgezeit in gleichem Maße in den beiden benachbarten Hoteln, wo auch am Gewinn-Konto mitbeteiligt war, erwarb er sich ein schönes Kapital und was noch besser: den Ruf eines ausserordentlich befähigten Wirtes und gründete nach seinem Austritt von Stress das Grand Hotel in Pallanza. Seiner Fachkenntnis und seiner persönlichen Energie verdankte Herr Georg Seyschab seine späteren grossen Erfolge, nicht aber dem „Sack kurfürstischer Thaler“, wie es uns die „Montags-Revue“ glauben lassen möchte. Dies pro veritate! A. B. C.“

**Helfen zusammen.** Ein schlechter Koch liefert den Aerzten die Hälfte ihrer Patienten. Ja – und ein guter treibt ihnen die andere Hälfte in die Arme.

**Bergfexeri.** Führer (zum Touristen): „Dieser Berg ist eine wunderbare Aussicht, er ist absolut sicher; den können Sie ruhig besteigen, ein Absturz ist ganz unmöglich!“ Tourist: „So? Dann lohnt es sich ja nicht der Mühe hinaufzusteigen.“

### Theater.

Repertoire vom 24. Dez. bis 31. Dez. 1899.

**Stadt-Theater in Basel:** Sonntag und Montag geschlossen. Dienstag: *Die Märchenfee*, hierauf geschlossen und die sieben Zwerg; abends, *Der Trompeter von Sölden*; Mittwoch, nachmittags, *Die Märchenfee*, hierauf: *Schneewittchen und die sieben Zwerg*; abends: *Der kleine Herzog*. Donnerstag: *Die Zahnerflöte*. Freitag, *Alpenkönig und der Menschenfeind*. Samstag, *Die Märchenfee*, hierauf: *Schneewittchen und die sieben Zwerg*; Sonntag, nachmittags, *Schneewittchen und die sieben Zwerg*; abends, *Die Glocken von Corvinelle*.

**Stadt-Theater in Luzern:** Repertoire ausgeblichen.

**Stadt-Theater in Zürich:** Sonntag, nachmittags, *Hänsel und Gretel*, hierauf: *Der Tambour-Mitwach*; Dienstag, *Der Schneemann*; Mittwoch, *Der Schneemann*; abends, *Gipsy und sein Ring*; Donnerstag, *Der Vogelhändler*; *Die Herren Söhne*. Samstag, *Im weißen Rössl*, Sonntag, nachmittags, *Aschenbrödel*; abends, *Hänsel und Gretel*.

Verantwortliche Redaktion: Otto Amsler-Aubert.

**Le Bureau central**  
se charge de recueillir les circulaires  
contenant des  
demandes de rabais ou d'annonces  
qui ne conviendraient pas.

# Foulard-Seide

Fr. 1.20

— bis 6.55 per Meter in den neuesten Dessins und Farben —

**Wend's Speisenwürze**

Auf die Veröffentlichungen, zu denen sich „Maggi“, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Singen & Berlin erkündet hat, haben wir folgendes zu erwidern:

- Wenn es der Wahrheit entspricht, dass unsere Speisenwürze, wie Maggi es behauptet, in der That minderwertig wäre, so hätte Maggi ja nicht nötig, sich so verzweifelt dagegen zu wehren.
- Wir würden auch uns an diese ible Nachrede über unsere Speisenwürze gar nicht gekehrt haben, da unsere Speisenwürze sich von selbst empfiehlt, wenn nicht Maggi sich erdreist hätte, uns der Nachahmung von Flaschen und Etiquetten, sowie der absichtlichen Täuschung des Publikums, uns der Verletzung des § 15 des Gesetzes zum Schutze der Warenbezeichnungen zu beziehen. Das Gesetz zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs schützt uns gegen derartige Verlärmdungen und üble Nachreden und werden wir deshalb Veranlassung nehmen, diesen Schutz anzurufen.

Strassburg i. Els., den 20. Dezember 1899.

F. Th. Wend & Cie.  
Konserven-, Saucem- und Würze-Fabrik.



**Ad. Schulthess**  
Zinkornamenten-Fabrik  
Zürich V.

Fabrikation gepresster Metallplatten.  
Spezialität: Bedachungen in verzinkten Rippenblechen  
billigste, soldesto, feuersteifer Eindeckungsart,  
sicher gegen Sturm.  
Bester Ersatz für defekte Dächer.  
alte Bretterunterlager müssen nicht ersetzt werden.  
Beste Referenzen  
über seit Jahren erstellten Dächern auf  
Berghotels etc.  
Prospekte u. Preisofferten stehen zu Diensten.  
(Za. 355 g.) 247

**CHAMPAGNE Pommery & Greno, Reims**  
CADE BLANCHE GOUT FRANCAIS SEO AMERICAIN EXTRA SEC ANGLAIS  
Agent général pour la Suisse, Italie, etc. A. A. DELVAUX, NEUILLY-SUR-SEINE.

### Direktor-Stelle

in einem grossen Kurhotel der Ostschweiz ist zu besetzen. Kautionsfähige Reflektanten belieben sich gefl. zu melden, unter Angabe der bisherigen Thätigkeit und Befähigung der Photographie unter Chiffre R 4071 G an Haasenstein & Vogler, St. Gallen.

### Zu verkaufen

wegen vorgerücktem Alter ein grosses

### Hotel & Pension

in prachtvoller Lage in einem der ersten Kurorte der ital. Schweiz. 150 Fremdenbetten, Lift, Warmwasserheizung, grosse, wunderschöne Veranden mit bleibender freier und schönster Aussicht, sowie grosse Gartenanlagen. Gebäude auf's solideste und schönste ausgeführt, feinst Ausstattung des Mobiliars und im besten Betriebe. Anzahlung circa 500 Mille. Für tüchtigen Hotelier ausgezeichnetes Geschäft, auch für Aktienunternehmung. Serieuse Anfragen unter Chiffre H 306 R an die Expedition.